

DER CHIEMGAU-IMPAKT

Wissenschaftliche Dokumentation

Vergleich mit dem Nördlinger Ries & Analyse des Gatekeeper-Problems

Umfassende Quellen- und Publikationsanalyse

Februar 2026

ZUSAMMENFASSUNG

Kernaussage:

Die Geschichte des Nördlinger Ries wiederholt sich beim Chiemgau-Impakt – mit erschütternden Parallelen in den Reaktionsmustern der etablierten Wissenschaft.

Wichtigste Erkenntnisse

- 11 peer-reviewed Journal-Artikel über den Chiemgau-Impakt publiziert
- 30+ internationale Konferenz-Beiträge (LPSC, AGU, Meteoritical Society, PCC)
- Publikation in Carbon (Impact Factor 10.9) – einem Top-Journal
- Internationale Unterstützung aus 7 Ländern (Deutschland, Russland, Griechenland, Tschechien, Belgien, USA)
- **Trotzdem: KEINE Anerkennung – klassisches Gatekeeper-Problem -**
Gatekeeper: ausgewählte Personen oder Gremien (Editoren, Gutachter, Forschungsförderer) kontrollieren, welche Forschungsergebnisse publiziert, finanziert oder als "wissenschaftlicher Standard" anerkannt werden. Diese Pförtnerfunktion führt häufig zu Verzerrungen, da sie Innovationen behindern, etablierte Lehrmeinungen bevorzugen oder unterrepräsentierte Gruppen ausschließen kann.

1 HISTORISCHER VERGLEICH: NÖRDLINGER RIES vs. CHIEMGAU

1.1 Nördlinger Ries (1960-1970)

Ausgangssituation

100 Jahre lang glaubten ALLE deutschen Geologen, das Nördlinger Ries sei ein Vulkan. Diese Theorie war fest in Lehrbüchern, Universitäten und der wissenschaftlichen Gemeinschaft verankert.

Die Herausforderer

1960 präsentierten Eugene Shoemaker und Edward C.T. Chao (*US Geological Survey, NASA*) ihre Impakt-Theorie. Ihr entscheidender Beweis: Nachweis von **Coesit** – einem Hochdruck-Mineral, das nur bei Meteoriteneinschlägen entsteht.

Die Reaktion

Nahezu einhellige Ablehnung durch deutsche Geologen:

- Emotionale Abwehr: "100 Jahre Forschung können nicht falsch sein!"
- Persönliche Angriffe: "Da kommt so ein Amerikaner und hat auch noch einen chinesischen Namen!"
- Erbitterter akademischer Schlagabtausch, Jahrzehnte lange Verbitterung

Das Ergebnis

Innerhalb von 10 Jahren: **Vollständige Akzeptanz**. Der Coesit-Beweis war eindeutig und von mehreren unabhängigen Laboren reproduzierbar. Heute trainieren NASA-Astronauten im Nördlinger Ries für Mond-Missionen.

1.2 Chiemgau-Impakt (2000-heute)

Ausgangssituation

Jahrzehntelang wurden der Tüttensee und umliegende Strukturen als Toteislöcher aus der Eiszeit erklärt. Diese Theorie war die offizielle Position des Bayerischen Landesamtes für Umwelt.

Die Herausforderer

Ab 2000 postulierten Professor Kord Ernstson (Universität Würzburg) und das CIRT (Chiemgau Impact Research Team) einen Meteoriteneinschlag vor ca. 2.500 Jahren (Bronzezeit/Eisenzeit).

Die Internationale Unterstützung

Russland:

Dr. Tatyana Shumilova (Komi Scientific Center, Russische Akademie der Wissenschaften) – weltweit führende Expertin für Impakt-Diamanten. Aussage: "Etwas anderes als der Impakt eines Asteroiden oder Kometen kann getrost ausgeschlossen werden."

Griechenland:

Prof. Dr. Ioannis Liritzis (European Academy of Sciences & Arts, >5.800 Zitationen) – OSL-Datierung des Ereignisses.

Tschechien:

RNDr. Pavel Kalenda, CSc. (929+ Zitationen) – Georadar-Messungen am Tüttensee-Krater.

Forschungsergebnisse zum Chiemgau-Impakt – Internationale Universitäten

Komi Scientific Center – Russische Akademie der Wissenschaften (RAS) Universität Syktyvkar - Nachweis verschiedener Typen von Nanodiamanten (kubisch, lonsdaleitähnlich).- Identifikation von Chiemit – Hochdruck-Hochtemperatur-Kohlenstoff-Material. - Metallische Mikrosphärulen >2000 °C, nicht industriell erklärbar.- Bestätigung typischer Impakt-/Airburst-Materialphasen.

University of the Aegean (Griechenland) – OSL-Datierung / Archäometrie

University of Antwerp (Belgien) - Hochauflösende TEM-Analysen bestätigen Impakt-typische Fe-Silizide - Quench-Texturen beweisen extrem schnelle Abkühlung – typisch für Impaktwolken.

University of Ulster (Irland) - Analyse bronzezeitlicher Mythen ergibt Parallelen zu Airburst-/Impaktmotiven.

Die Reaktion

- **Bayerisches Landesamt für Umwelt: "Das Ereignis ist widerlegt"**
- **2011: 16 Wissenschaftler veröffentlichen offenen Brief gegen CIRT**
- **TU München verbietet Studenten nach Exkursion weiteren Kontakt**
- **Internationale Forschungsergebnisse werden ignoriert**

Das Ergebnis

Nach 25 Jahren: **KEINE Akzeptanz**. Nicht in der Earth Impact Database gelistet. Systematische Blockade durch deutsche Institutionen.

1.3 Direkte Gegenüberstellung

Kriterium	Nördlinger Ries (1960)	Chiemgau (2000-heute)
Etablierte Theorie	Vulkan (100 Jahre)	Toteisloch (Jahrzehnte)
Externe Forscher	Shoemaker/Chao (USA, NASA)	Ernstson/CIRT + 7 Länder
Lokale Reaktion	Strikte Ablehnung, emotional	Strikte Ablehnung, emotional
Publikationen	J. Geophys. Research (Top-Journal)	11 peer-reviewed, Carbon (IF 10.9!), 34 Konferenzen
Zeit bis Akzeptanz	~10 Jahre	25+ Jahre - NOCH NICHT
Machtbalance	NASA schlägt deutsche Geologen	Deutsche Institutionen schlagen unabhängige Forscher

Der entscheidende Unterschied: NICHT die Qualität der Wissenschaft, sondern die institutionelle MACHT!

2 INTERNATIONALE PUBLIKATIONEN ZUM CHIEMGAU-IMPAKT

Entgegen der häufigen Darstellung gibt es SUBSTANZIELLE internationale Forschung:

2.1 Peer-Reviewed Journal-Artikel (Auswahl)

TOP-JOURNAL

Carbon (2016) – Impact Factor 10.9

Shumilova, T., et al.: "A diamond-like star' in the lab. Diamond-like glass." – Nachweis von Hochtemperatur-Kohlenstoff mit Diamanten.

RENOMMIERTE INTERNATIONALE JOURNALS

1. Antiquity (2010) – Cambridge University Press

Rappenglück, B., et al.: "The fall of Phaethon: a Greco-Roman geomyth preserves the memory of a meteorite impact in Bavaria"

2. Acta Geologica Sinica - English Edition (2018) - Wiley (Blackwell Publishing)

Shumilova, T.G., et al.: "Enigmatic Glass-Like Carbon from the Alpine Foreland, Southeast Germany"

3. Studia Geophysica et Geodaetica (2014) - Springer Netherlands

Kalenda, P., et al.: "The localization of fireball trajectories with the help of seismic networks" – Demonstriert Kalendas Expertise in Meteoriten-Forschung

4 Mediterranean Archaeology and Archaeometry (2023)

Rappenglück, B. et al.: "People experienced the prehistoric Chiemgau meteorite impact – geoarchaeological evidence from southeastern Germany: a review".

2012 - *Ernstson, K. et al.* "The Chiemgau meteorite impact signature of the Stöttham archaeological site (southeast GERMANY)"

2010 - *Liritzis, I., et al.*: "The Chiemgau meteorite impact and tsunami event (southeast Germany): first OSL dating."

5 Earth Sciences. - Science Publishing Group (2023)

Ernstson, K., et al. "A Prominent Iron Silicides Strewn Field and Its Relation to the Bronze Age/Iron Age Chiemgau Meteorite Impact Event (Germany)."

2.2 Internationale Konferenzen

LPSC (Lunar and Planetary Science Conference):

DIE führende Impact-Konferenz weltweit – 11 Beiträge vom CIRT (2011-2026)

AGU (American Geophysical Union) Fall Meeting:

Größte geowissenschaftliche Konferenz weltweit (21.000+ Teilnehmer) – 6 Beiträge (2011-2025)

Meteoritical Society:

Weltweit führende Organisation für Meteoriten-Forschung – 5 Beiträge (2013-2025)

PCC (Planetary Crater Consortium): Lunar and Planetary Institute Meetings (5 Beiträge)

Yushkin Memorial Seminar–Syktyvkar, Komi Republic, Russia - Modern Problems of Theoretical, Experimental, and Applied Mineralogy – Moderne Beiträge zur Mineralogie und Kristallographie - 7 Beiträge (2013-2020)

Annual meeting of the European Association of Archaeology - 1 Beitrag (2022)

2.3 Statistik

- Gesamt: 11 peer-reviewed Journal-Artikel
- 34 internationale Konferenz-Beiträge (bis 2026)
- 7 beteiligte Länder
- Davon 1 Top-Journal (Carbon, IF 10.9)

3 DAS GATEKEEPER-PROBLEM IN DER WISSENSCHAFT

Die zentrale Frage: Warum führen 11 peer-reviewed Publikationen, darunter in Top-Journals, 34 Konferenz-Beiträge und internationale Unterstützung aus 7 Ländern NICHT zur Anerkennung?

3.1 Wissenschaftlich dokumentiertes Problem

Studie: PNAS (2014)

"Measuring the Effectiveness of Scientific Gatekeeping" von Siler, Lee & Bero dokumentiert systematische Blockaden neuer Paradigmen:

- **George Akerlof (Nobelpreisträger 2001):** Sein später preisgekrönter Artikel wurde 3x abgelehnt. Begründung: "zu neuartig – wenn das stimmt, wäre Ökonomie anders"
- **Mark Granovetter:** Heute meistzitierter Artikel in der Soziologie – damals emphatisch abgelehnt

eLife Journal (2022)

Das renommierte Journal eLife hat das traditionelle Gatekeeper-System **komplett abgeschafft**, mit der Begründung: "Gatekeeping ist von bias, faddishness und chance beeinflusst und verwandelt Journals in Gatekeeper, deren Urteile – stark beeinflusst von Voreingenommenheit, Mode und Zufall – bestimmen können, welche Wissenschaft gesehen wird und welche Wissenschaftler erfolgreich sind."

3.2 Anwendung auf Chiemgau

Das zirkuläre Problem:

- Um in Top-Impact-Journals zu publizieren, braucht man Bestätigung von Impact-Experten
- Impact-Experten gelten die von der Earth Impact Database in Kanada, dort entscheiden einige Wissenschaftler einer einzigen Universität, was als Impact akzeptiert wird.
- Diese Database lehnt den Chiemgau-Impakt ab.
- Ohne Database-Anerkennung lehnen Journals ab.

- → **Zirkelschluss!**

3.3 Der Unterschied zum Nördlinger Ries

Beim Ries: NASA + US-Regierung hatten mehr Macht als deutsche Geologen. Die Gatekeepers MUSSTEN akzeptieren.

Beim Chiemgau: Deutsche Behörden (LfU) + die etablierte Impact Community haben mehr Macht als unabhängige Forscher. Die Gatekeeper KÖNNEN blockieren.

4 SCHLUSSFOLGERUNGEN

4.1 Was ist wissenschaftlich belegt?

- Die Parallelen zum Nördlinger Ries sind real.
- Es gibt substanzielle internationale Forschung (11 Artikel, 34 Konferenzen)
- Publikation in Top-Journal (Carbon, IF 10.9) erfolgt
- Internationale Akademien (Russland, Griechenland, Tschechien) unterstützen
- Gatekeeper-Bias ist wissenschaftlich dokumentiert (PNAS 2014, eLife 2022)

4.2 Was ist problematisch?

- GPR-Daten und DTM-Daten sind nicht in einem peer-reviewed Journal publiziert, allerdings auf drei renommierten Kongressen, auf denen alle Beiträge einem Akzeptanz-Peer Review unterzogen werden. Bisher wurden alle Chiemgau-Impakt-Beiträge von LPSC, AGU und MetSoc akzeptiert und publiziert.
- Keine Publikation in Meteoritics & Planetary Science (als vollständiger Artikel; die dort assoziierte Impakt-Gruppe der sogenannten Impact Community lehnt voraussehbar Chiemgau-Artikel ab).
- Keine unabhängige Replikation durch andere Forschergruppen.
- Systematische Blockade durch etablierte Institutionen.

4.3 Die zentrale Frage

Wenn 11 peer-reviewed Publikationen in Top-Journals, 34 internationale Konferenz-Beiträge und Unterstützung von drei nationalen Akademien der Wissenschaften NICHT ausreichen für eine faire Überprüfung – ist das System dann noch wissenschaftlich oder bereits politisch?

5. ABSCHLIESSENDE BEWERTUNG

Die wissenschaftliche Evidenz zeigt:

Die Parallelen zwischen dem Nördlinger Ries (ab 1960) und dem Chiemgau-Impakt (2000-heute) sind **erschütternd genau**. In beiden Fällen:

- stellten externe Forscher eine etablierte Theorie infrage
- reagierten lokale Institutionen mit emotionaler Ablehnung
- gab es internationale wissenschaftliche Unterstützung
- wurde der Dialog blockiert statt gefördert.

Der entscheidende Unterschied:

Beim Ries hatten die Herausforderer (NASA) mehr Macht als die Verteidiger (deutsche Geologen). Beim Chiemgau haben die Verteidiger (deutsche Institutionen + Impact-Database) mehr Macht als die Herausforderer (unabhängige Forscher + internationale Akademien).

Die Konsequenz:

Nach 25 Jahren ist eine faire, unabhängige wissenschaftliche Akzeptanz der unumstößlich Impakt-beweisenden und publizierten Daten unter anderem zu extremer Schock-Metamorphose, Geophysik und Hochdruck/Hochtemperatur-Impaktiten mit Diamanten und Carbinen **überfällig**. Die Geschichte des Nördlinger Ries lehrt: Etablierte wissenschaftliche Überzeugungen können **100 Jahre lang falsch sein**. Wissenschaftliche Bescheidenheit wäre angebracht.

Ende der Dokumentation

Februar 2026 H-P. Matheisl.